

SITZUNG

Sitzungstag:
16. März 2015

Sitzungsort:
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

Namen der Stadtratsmitglieder

<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>	<u>Abwesenheitsgrund</u>
-----------------	-----------------	--------------------------

Vorsitzender:

1. Bürgermeister Hans-Martin Schertl

Niederschriftführer

Verwaltungsinspektorin Inge Zippe

Stadtratsmitglieder:

Ertl Wilhelm

Fenk Karl

Finster Josef

private Gründe

Graf Markus

Grädler Thorsten

Urlaub

Högl Manfred

Honig Maria

Kredler Andreas

Krob Heinz

Lehner Peter

Plößner Andreas

Plößner Manuel

Pröls Ludwig

Renner Roland

Ringer Hildegard

Ruppert Heinrich

Schwindl Helmut

Ströll-Winkler Christian

Trummer Karl

Wismeth Peter

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Außerdem war anwesend:

Bautechniker Ernst Kätzlmeier vom Ing.-Büro Harth & Flierl, Amberg

von der Verwaltung:

Geschäftsleiter und Kämmerer Harald Kergl

Kämmereimitarbeiter Frederic Pröls

Hauptamtsleiter Oliver Grollmisch

Bautechniker Joachim Kontny

Tagesordnung

1. Erhebung von Straßenausbaubeiträgen für den Ausbau der Bahnhofstraße;
Information über die Klassifizierung der Straße nach der
Straßenausbaubeitragsatzung
2. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Vilseck für das Jahr 2015
3. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Spitalstiftung Vilseck für das Jahr 2015
4. Generalsanierung der Schule Vilseck;
 - 4.1 Auftragsvergabe für die Sicherheitskoordination für den Bauabschnitt D mit
Außentreppe
 - 4.2 Auftragsvergabe für die Erweiterung der digitalen Schließanlage
 - 4.3 Auftragsvergabe für die Beschaffung neuer Bänke für die Schuhablage
 - 4.4 Auftragsvergabe für einen Schließfächerschrank im Foyer
5. Brandschutz;
Auftragsvergaben für die Demontage und Neuerrichtung eines Sirenenmastes in
Seiboldsrict
6. Auftragsvergabe für die Erweiterung der Straßenbeleuchtung in Axtheid-Berg und am
dortigen Festplatz sowie für die Errichtung eines Stromverteilerkastens
7. Beitritt zum Verein "Region-Management Schwandorf"

Die Sitzung war öffentlich.

Vor Punkt 1:

Erweiterung der Tagesordnung

Da eine baldige Entscheidung notwendig ist, bittet Bürgermeister Schertl um die Erweiterung der Tagesordnung um den TOP 7 "Beitritt zum Verein "Regional-Management Schwandorf". Die entsprechenden Unterlagen wurden den Stadträten bereits zugesandt.

Der Stadtrat erhebt keine Einwendungen gegen die Aufnahme dieses Punktes in die Tagesordnung.

Zeitungsbericht zum Thema "Realschule Amberg"

Bürgermeister Hans-Martin Schertl äußert sich zu einem Zeitungsbericht in der Amberger Zeitung. Die Stadt Vilseck sei von der Entscheidung der Realschule Amberg, dass künftig keine Kinder aus sechs bis sieben Kommunen des Landkreises Amberg-Sulzbach mehr aufgenommen werden, nicht informiert worden. Er findet es sehr unglücklich, dass solche Entscheidungen nur über die Presse bekannt gegeben werden. Zudem sei es aus seiner Sicht sehr bedauerlich, wenn Kinder, die künftig auf eine Realschule übertreten möchten, nicht mehr zwischen den Realschulen in Amberg und Sulzbach-Rosenberg wählen können.

Diese nicht mehr zu bewältigenden Schülerzahlen an den Realschulen seien das Ergebnis der sechszügigen Realschule, die weder von Eltern, Kindern oder Lehrern gewollt war, aber vom Kultusministerium eingeführt wurde. Bereits 2009 hatte der Stadtrat Vilseck angeboten, im Rahmen einer Kooperation mit der Realschule in Amberg oder Sulzbach Realschulklassen auszulagern und in der Vilsecker Schule zu unterrichten. Damals wurde von den Realschulen die Anfrage bzw. das Angebot der Stadt Vilseck großspurig zurückgewiesen, u.a. auch mit dem Hinweis, dass man genügend Raumkapazitäten in den Realschulen habe. Jetzt wurden die Realschulen vom Gegenteil überrollt.

Nach wie vor könnte in Vilseck ein Zweig der Realschule als einklassiger Zug aufgenommen werden. Räumlichkeiten stünden u.a. künftig in der Schlichter Schule zur Verfügung.

1. Erhebung von Straßenausbaubeiträgen für den Ausbau der Bahnhofstraße;
Information über die Klassifizierung der Straße nach der Straßenausbau-
beitragsatzung

Bürgermeister Schertl erläutert, dass der Ausbau der Bahnhofstraße bereits seit längerer Zeit abgeschlossen sei. In den letzten Wochen haben die Stadt nun die letzten Rechnungen erhalten, sodass die beitragsrechtliche Abrechnung des Straßenausbaus erfolgen kann.

Die Abrechnung der Baukosten erfolge auf der Grundlage der Straßenausbaubeitragsatzung. Danach sei jede Straße in eine entsprechende Kategorie einzuordnen. Nach ihrer Bedeutung ist die Bahnhofstraße als Anliegerstraße zu klassifizieren, da sie überwiegend der Erschließung der anliegenden Grundstücke dient. Auch ein reger Zu- und Abfahrtsverkehr durch die dort anliegenden Gewerbebetriebe und zu diesen Firmen hin sei als Anliegerverkehr zu werten.

Die Bahnhofstraße sei eine Sackgasse. Sie könne nicht als Haupterschließungsstraße gesehen werden, da ihr keine solche Funktion zukomme und im gesamten Verlauf lediglich die Anton-Mann-Straße, einmünde.

In der Straßenausbeitragsatzung der Stadt Vilseck sei klar definiert, dass für eine Anliegerstraße die Stadt Vilseck 25 % der umzulegenden Kosten zu tragen habe. Auf die Eigentümer der anliegenden Grundstücke entfallen 75 % des beitragsfähigen Aufwands.

Nach der Mustersatzung des Bayerischen Gemeindetags wäre es sogar möglich gewesen, dass auf die Anlieger 80 % umgelegt werden könnten und die Stadt Vilseck nur 20 % der Kosten zu tragen hätte. Der Stadtrat habe aber beim Beschluss über die neue Satzung am 19. Juli 2011 die Kostenteilung mit 75 % für Anlieger und 25 % für die Stadt Vilseck festgelegt.

Nachdem die Abrechnung der Bahnhofstraße nun bald erfolgen kann, möchte der Stadtrat heute die Anwohner von der Klassifizierung der Straße nach der Straßenausbaubeitragsatzung entsprechend informieren.

Kämmereimitarbeiter Frederic Pröls erläutert kurz das Berechnungsschema für die Umlegung der Kosten.

Er erklärt, dass sich die anzurechnenden Kosten aus dem Grunderwerb, den Straßenausbaukosten, den Kosten für die Entwässerungseinrichtung (Sinkkästen) und die Straßenbeleuchtung zusammensetzen. Sie belaufen sich auf 698.264,98 Euro. 75 % davon, die die Anlieger zu tragen habe, betragen 523.698,74 Euro.

Herr Pröls erläutert weiter, dass diese Kosten seit der neuen Ausbaubeitragssatzung vom 19. Juli 2011 aufgrund eines Nutzungsfaktors und nicht mehr auf der Grundlage der Grundstücks- und Geschoßfläche umzulegen sind. Der Nutzungsfaktor für ein eingeschossig bebaubares Grundstück betrage demnach 1,0. Für jedes weitere Geschoss werde ein Faktor von 0,3 angesetzt. Bei einem Grundstück mit 1.000 qm wäre demnach der Nutzungsfaktor bei zweigeschossiger Bebaubarkeit 1,3, also 1.300 qm.

Für eine gewerblich genutztes Grundstück käme ein weiterer Nutzungsfaktor von 50 % hinzu. Somit laute der Nutzungsfaktor bei einem Gewerbegrundstück mit zwei Vollgeschossen und einer Grundstücksfläche von 1.000 qm $(1,0 + 0,3 + 0,65)$ 1,95 oder 1.950 qm.

Da es bei einzelnen Grundstücken noch offene Fragen über die Grundstücksgrößen gebe, könne Herr Pröls zur Zeit nur einen qm-Preis von 5,50 bis 5,80 Euro angeben.

Stadtrat Markus Graf äußert dazu, dass am 11. Juni 2012 eine Informationsveranstaltung für die Anlieger stattgefunden habe, bei der mitgeteilt wurde, dass 50 % der Kosten auf die Anlieger umgelegt werden. Am 17. Juli 2012 sei der Beschluss über die Vergabe des Straßenausbaus der Bahnhofstraße gefasst worden. Am 23. Juli 2012 erschien ein entsprechender Zeitungsbericht darüber. Heute werde der Stadtrat davon informiert, dass 75 % der Kosten auf die Anlieger umzulegen seien, obwohl die Anlieger früher anders informiert worden sind.

Stadtrat Manfred Högl wirft ein, dass die Anlieger erst heute erfahren hätten, dass 75 % der Ausbaukosten der Bahnhofstraße auf sie umgelegt werden, obwohl bereits durch die neue Satzung vom 19. Juli 2011 die Bahnhofstraße richtig klassifiziert worden sei. Der Stadtrat müsse nun für den Fehler des Bürgermeisters den Kopf hinhalten.

Bürgermeister Schertl entgegnet, dass 2007 der Ausbau der Bahnhofstraße geplant worden sei. Damals habe noch die alte Satzung gegolten mit der Anlage, in der die Bahnhofstraße als Haupteerschließungsstraße deklariert war. Der Ausbau der Bahnhofstraße wurde dann wegen dem Bau der Bahnunterführung zurückgestellt. Bei der Neuplanung 2012 wurden den Bürgern leider die nicht mehr gültigen Beitragssätze mitgeteilt.

Stadtrat Högl erwidert, dass aber ein Jahr nach dem Beschluss der neuen Satzung immer noch gesagt worden sei, dass 50 % auf die Anlieger umzulegen seien. Künftig müsse scheinbar jeder Stadtratsbeschluss vorher von einem Anwalt überprüft werden.

Stadtrat Ertl stellt klar, dass es sich bei dem Beschluss vom 17. Juli 2012 um den Vergabebeschluss für die Baumaßnahme handelte und deshalb die Aussage im Vorspann, dass die Anlieger 50 % der Ausbaukosten zu tragen hätten nur eine Information (wenn auch eine unzutreffende) des Bürgermeisters war. Sie war aber nicht Bestandteil des Beschlusses. Der Stadtrat sei grundsätzlich verpflichtet, seine Satzungen ständig zu aktualisieren. Da gebe es Mustersatzungen des Bayerischen Gemeindetages. Deshalb sei im Jahr 2011 eine neue Satzung beschlossen worden. Die alte Satzung mit der Straßenliste als Anhang stamme aus dem Jahr 1979.

Stadtrat Helmut Schwindl meint, dass man künftig vor dem Ausbau einer Straße die Situation klären und dann die Anlieger informieren sollte.

Stadtrat Manuel Plößner vertritt die Ansicht, dass man aus solchen vergangenen Fehlern lernen müsse. Aussagen müssten vorher geprüft werden, um Sicherheit auf beiden Seiten herzustellen. Ihm selbst sei es nicht bewusst gewesen, ob die Bahnhofstraße als Anliegerstraße oder als Haupteerschließungsstraße einzustufen sei. Dies sollte kommunalaufsichtlich geprüft werden.

Frederic Pröls erklärt, dass diese kommunalaufsichtliche Prüfung bereits stattgefunden habe und Herr Siegert vom Landratsamt Amberg-Sulzbach die Bahnhofstraße klar als Anliegerstraße eingestuft habe.

Nach Ansicht von Stadtrat Peter Lehner sei aber noch nicht fertig geprüft, was rechtens ist. Insbesondere des Aussage des Bürgermeisters in der Sitzung vom 17. Juli 2012 sei seiner Meinung nach eine Falschinformation der Bürger gewesen.

Geschäftsleiter Harald Kergl erklärt, dass es bei dem Beschluss vom 17 Juli 2012 um die Vergabe der Bauarbeiten ging und deshalb sich der Beschluss auch nur auf die Vergabe und nicht auf evtl. Abrechnungsmodalitäten zu beziehen habe.

Herr Lehner erklärt daraufhin, dass die Protokollführung sowieso "sehr vage" sei und er es für sinnvoll erachte, dass der Beschluss vom 17. Juli 2012 dem Landratsamt zur Prüfung vorgelegt werde, ob er nicht ungültig sei.

Der Grundstückseigentümer Andreas Willax meldet sich zu Wort. Mit 12 : 7 Stimmen wird ihm dieses erteilt.

Herr Willax erklärt, dass der Bürgermeister vor dem Ausbau der Bahnhofstraße klar gesagt habe, dass es sich um eine Haupterschließungsstraße handelt. Deshalb werde sie auch für den Schwerlastverkehr ausgebaut.

Bürgermeister Schertl entgegnet dem, dass die Entscheidung, dass die Straße für den Schwerlastverkehr ausgebaut werden sollte, gefallen sei, weil an dieser Straße einige Betriebe anliegen, die von schweren Fahrzeugen angefahren werden müssen. Deshalb müsse die Straße aber nicht als Haupterschließungsstraße eingestuft werden.

Zum Schluss der Diskussion kommt der Stadtrat überein, in dieser Sitzung noch keine Klassifizierung der Bahnhofstraße nach der Straßenausbaubeitragssatzung vorzunehmen. Vielmehr soll der Beschluss vom 19. Juli 2012 über die Vergabe der Ausbauarbeiten dem Landratsamt Amberg-Sulzbach zur Überprüfung vorgelegt werden.

2. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Vilseck für das Jahr 2015

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes gibt Bürgermeister Hans-Martin Schertl folgende Erläuterungen:

" Das Zahlenwerk des Haushalts 2015 ist aufgestellt. Unsere Überschrift zum heurigen Haushalt könnte lauten: "Finanziell gut aufgestellt in eine erfolgreiche Zukunft".

Ich möchte diese Aussage mit folgenden Fakten unterlegen:

- Wir haben einen ausgeglichenen Haushalt ohne Kreditaufnahme,

- wir zahlen wieder Schulden zurück
- wir können sogar unsere Rücklagen erhöhen und
- unsere Investitionen werden für zukunftsweisende Projekte vorgenommen.

Unsere Haushaltsberatungen im Finanzausschuss waren konstruktiv und sachlich, immer orientiert am Notwendigen, am Sinnvollen und am Erforderlichen. Wir werden das Machbare umsetzen und wir haben mit einer Rücklagenzuführung auch den finanziellen Spielraum für die nächsten Jahre geschaffen.

Bei uns in der Stadt Vilseck sind die Finanzen in Ordnung. Wir haben mit unserem Haushalt 2015 für geordnete finanzielle Verhältnisse gesorgt. Blickt man auf die internationale Finanzpolitik, weiß niemand, wie stabil sich unsere europäische Währung in den kommenden Jahren erweisen wird. Verschiedene europäische Staaten sind so hoch verschuldet, dass eine vollständige Rückzahlung dieser Staatskredite fraglich sein wird. Welche Folge das für die europäische Union, für Deutschland oder dann für uns Kommunen haben wird, kann noch niemand vorhersagen. Es scheint, dass die Zeiten für die Kommunen härter werden, vor allem, wenn die allgemeinen Steuereinnahmen rückläufig sein sollten.

Als Kommune, die grundsätzlich wenig Gewerbesteuererinnahmen hat, haben wir heuer bereits reagiert und unseren Haushaltsansatz von 800.000 Euro im vergangenen Jahr auf 750.000 Euro gesenkt.

Und auch der Zensus 2011, diese sog. kleine Volkszählung, hat uns schwer getroffen, denn unsere Einwohnerzahl verringerte sich von früher 6.500 auf nunmehr aktuell 5.854 Einwohner. Diese geringe Einwohnerzahl kann sich künftig durchaus einmal negativ auf unsere finanzielle Situation, vor allem bei den Schlüsselzuweisungen auswirken.

Aber noch können wir mit unserem Haushalt 2015 positive Signale setzen. Im Gesamtvolumen unseres Haushalts liegen wir mit 17.280.000 Euro nur geringfügig unter dem Ansatz des Vorjahres. Unser Verwaltungshaushalt hat einen Umfang von 13.459.000 Euro und der Vermögenshaushalt einen Umfang von 3.820.000 Euro.

Wir können heute nicht nur ein solides finanzpolitisches Gesamtergebnis präsentieren, sondern wir können auf steigende Einnahmen im Verwaltungshaushalt verweisen.

Mit 13.459.000 Euro liegt Ihnen heute der höchste Verwaltungshaushalt unserer Stadt vor.

Dieser Ansatz liegt um fast 500.000 Euro höher als im Jahr 2014. Erfreulich ist, dass sich vor allem die Einnahmen erhöhen. Auf der Einnahmenseite verbessern sich insbesondere die Schlüsselzuweisungen um 215.000 Euro. Mit dem Rekordbetrag von 4.531.000 Euro erhalten wir die höchsten Schlüsselzuweisungen in unserer Stadtgeschichte.

Ebenso verhält es sich bei der Einkommensteuerbeteiligung, die um 134.000 Euro auf 2.283.000 Euro ansteigt. Weitere höhere Einnahmen gibt es auch bei den Wassergebühren, die um 160.000 Euro ansteigen.

Ebenfalls positiv ist, dass wir eine sehr hohe Zuführung zum Vermögenshaushalt erwirtschaftet haben. Sie ist ebenfalls gestiegen und erreicht mit 2.628.000 Euro fast den Rekordstand der letzten Jahre.

Nach Abzug der Tilgungsleistungen für unsere Darlehen in Höhe von 453.000 Euro können wir eine "freie Finanzspanne" von 2.175.000 Euro vorweisen, die uns viele Spielräume für die investiven Maßnahmen im Vermögenshaushalt offen lässt.

Natürlich sind die ganz großen und teuren Investitionen wie Neubau Kläranlage oder Bahnhofstraße abgeschlossen. Ebenso die Stadtbild prägenden Erdbewegungen wie z.B. beim Ausbau der Vilsauen oder des Kreisverkehrs in Axtheid-Berg.

Aber nichts desto trotz stehen auch heuer im Vermögenshaushalt viele Einzelmaßnahmen zur Umsetzung an, für die wir 3,8 Mio. Euro an Finanzmitteln benötigen werden und auch ausgeben wollen.

Grundsätzlich ist zu sagen, die Stadt Vilseck ist finanziell sehr gut aufgestellt. Deshalb können wir es uns auch leisten, heuer fast 4 Mio. Euro in unsere Infrastruktur zu investieren.

Als größter Einzelposten bei den Ausgaben im Vermögenshaushalt ist wie im Jahr 2014 die Generalsanierung unserer Schule in Vilseck mit 1 Mio. Euro zu nennen. Die Generalsanierung unserer Schule wird etwa 4,9 Mio. Euro verschlingen. Leider gab es durch nicht vorhersehbare Baumängel doch eine erhebliche Kostensteigerung. Die Arbeiten in der Schule sollen heuer im Herbst abgeschlossen sein. Die Investitionen in unserer Schule in den

letzten 10 Jahren waren immer zukunftsweisend, seien es die neue Sportanlage, Busspur und Schnellweier, Anbau Ganztagesbetreuung oder die Sanierung der Mehrzweckhalle.

Für 2016 sind dann die Neugestaltung der Außenanlagen und Pausenhöfe vorgesehen, die ebenfalls nochmals einen größeren Mittelansatz erfordern werden. Als Start für die Außenanlagen sind im diesjährigen Haushalt 100.000 Euro für die neue Treppenanlage enthalten.

Aber nicht nur für unsere Schulkinder haben wir kräftig investiert, auch unsere Kindergärten wurden zeitgemäß und bedarfsgerecht umgestaltet. Für den Kindergarten Vilseck steht heuer noch eine Restfinanzierung mit einem Finanzbedarf von 390.000 Euro an.

In unseren Kindergärten und Kindekrippen gibt es qualifizierte Betreuungsangebote und es stehen ausreichend Plätze für alle Kinder jeden Alters zur Verfügung. Für Personalkostenzuschüsse an die Kindergärten zahlt die Stadt Vilseck 350.000 Euro. Für den Ausgleich der Betriebskostendefizite sind 110.000 Euro eingeplant.

Ein Punkt, auf den ich speziell eingehen möchte, ist der Breitbandausbau. Alle Bürger im gesamten Gebiet unserer Großgemeinde wünschen sich "schnelles Internet". Wir haben die Weichen für die Zukunft gestellt. Der Breitbandausbau ist ein aktiver Beitrag der Stadt zur Verbesserung der Infrastruktur in allen unseren umliegenden Ortschaften. Diese Baumaßnahmen werden unterstützt von hohen Zuschüssen des Freistaats Bayern. Die Gesamtkosten für den Breitbandausbau im gesamten Gebiet unserer Großgemeinde werden bei voraussichtlich 1 Mio. Euro liegen und für heuer sind Ausgaben von 275.000 Euro eingeplant. Die restliche Finanzierung erfolgt dann im Jahr 2016.

Neben diesen großen genannten Ausgabeposten sind eine Vielzahl von Beschaffungen z.B. für unsere Feuerwehren (neues Fahrzeug für Feuerwehr Sorghof), für den Bauhof (neue Kehrmaschine) oder für das Freibad (neues Durchschreitebecken) und für viele kleinere Baumaßnahmen in fast allen Teilen unserer Großgemeinde vorgesehen.

Ein weiteres positives Signal hat der Stadtrat mit der Erhöhung der Zuschüsse an die Vereine um weitere 10.000 Euro auf nunmehr 35.000 Euro Jahreszuschuss gesetzt.

Ein Bereich, der heuer besonders zum Tragen kommt, ist die Kultur in unserer Stadt. Unter dem Motto "Pilsen Kulturhauptstadt 2015" beteiligt sich die Stadt Vilseck mit einem sog. Top-Projekt. Bei einem Künstlersymposium mit sechs internationalen Künstlern in unserer Burg Dagestein werden verschiedene Modelle, Plastiken und Skulpturen entstehen, die dann die neugestaltete Vilsaue künstlerisch aufwerten werden. In unserer Burg und in den Vilsauen gibt es viele Veranstaltungen. Gerade das Erlebnis am Wasser, am neuen Pavillon und am geplanten Generationenspielplatz bietet ungeahnte Möglichkeiten. Das Ritterlager und verschiedene hochkarätige Konzerte in der Burg sind weitere Highlights. Kulturelle Veranstaltungen sind für mich wichtige Faktoren, die die Attraktivität unserer Stadt steigern. Für all die o.g. Maßnahmen haben wir heuer einen extra Haushaltsansatz mit 25.000 Euro vorgesehen. Sie sehen, wir lassen uns Kultur etwas kosten. Hoffen wir auch auf viele Besucher bei unseren Veranstaltungen.

Auch der Landkreis Amberg-Sulzbach erhält jedes Jahr mit der Kreisumlage einen stolzen Betrag von der Stadt Vilseck. Heuer haben wir 2,8 Mio. Euro zu überweisen. Trotz einer Senkung des Hebesatzes der Kreisumlage um einen Punkt auf 43,4 % hat die Stadt Vilseck aufgrund unserer gestiegenen Umlagekraft 15.000 Euro mehr als im Vorjahr an den Landkreis zu zahlen. Wäre der Hebesatz zur Kreisumlage nicht gesenkt worden, hätten wir etwa 80.000 Euro mehr gezahlt.

In jede Haushaltsrede gehören Informationen zum Schuldenstand und zum Stand unserer Rücklagen. Deshalb möchte ich diese Themen kurz ansprechen. Wie bereits eingangs erwähnt, war heuer - und bereits im Vorjahr auch - keine Kreditaufnahme notwendig. Wir können deshalb auch in diesem Haushaltsjahr unsere Schulden von bisher 4.801.000 Euro um 453.000 Euro auf nunmehr 4.348.000 Euro senken. Mit 742,80 Euro liegt unser Pro-Kopf-Verschuldung unter dem Landesdurchschnitt von 750 Euro.

Besonders erfreulich ist zudem, dass andererseits auch unsere Rücklagen noch ansteigen werden. Wir brauchen heuer zur Finanzierung unseres Haushalts keine Rücklagenentnahme, sondern wir werden eine Erhöhung der Rücklagen um 234.000 Euro auf dann 1.948.000 Euro Rücklage erreichen. Da auch im Finanzplan für die nächsten Jahre keine Rücklagenentnahmen vorgesehen sind, ist die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Stadt Vilseck gesichert. Dies kann uns zuversichtlich für die Zukunft stimmen.

Ich möchte nun einige Einzelposten aus unserem Haushalt 2015 nennen:

Verwaltungshaushalt	13.459.406,00 €
Vermögenshaushalt	3.820.891,00 €
Gesamthaushaltsvolumen	17.280.297,00 €

Die wichtigsten Einnahmen im Verwaltungshaushalt	
Grundsteuer A	42.500,00 €
Grundsteuer B	540.000,00 €
Gewerbesteuer	750.000,00 €
Hundesteuer	13.000,00 €
Einkommensteuerbeteiligung	2.283.208,00 €
Umsatzsteuerbeteiligung	103.131,00 €
Schlüsselzuweisung	4.531.444,00 €
Allgemeine Finanzaufweisungen vom Land	314.889,00 €
Anteil am Grunderwerbsteueraufkommen	30.000,00 €
Gebührenaufkommen	1.752.900,00 €

Die wichtigsten Ausgaben im Verwaltungshaushalt	
Kreisumlage	2.801.101,00 €
Gewerbesteuerumlage	140.000,00 €
Personalausgaben	2.565.450,00 €
<i>Anteil an den bereinigten Ausgaben des Verwaltungshaushalts: 20,2 %</i>	
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (ohne kalk.Kosten u. inn.Verr.)	2.684.643,00 €
<i>darin enthalten: Unterhaltsaufwand für Straßen und Wege: 320.000 €</i>	
Allgemeine Zuweisungen und Zuschüsse	547.150,00 €
<i>darin enthalten: - Förderung Kindergärten: 350.000 €</i>	
<i>- Betriebskostendefizite Kindergärten: 110.000 €</i>	
Zuführung zum Vermögenshaushalt	2.628.844,00 €

Die wichtigsten Einnahmen im Vermögenshaushalt	
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	2.628.844,00 €
Einnahmen aus Veräußerung von Grundvermögen	101.000,00 €
Erschließungs- und Herstellungsbeiträge (Straße, Abwasser, Wasser)	566.000,00 €
Investitionszuweisungen von Bund, Land usw.	521.047,00 €

Die wichtigsten Ausgaben im Vermögenshaushalt	
Beschaffung eines neuen FW-Autos (MLF) für die FW Sorghof	200.000,00 €
Digitalfunkgeräte für die Feuerwehren	25.000,00 €
Neugestaltung Außenanlagen Schule Vilseck (Anfinanzierung)	100.000,00 €
Generalsanierung Schulgebäude Vilseck	1.000.000,00 €
Spielgeräte für Kinderspielplätze	15.000,00 €
Kostenanteil an der Generalsanierung des Kindergartens Vilseck	390.000,00 €
Umbau Durchschreitebecken im Freibad Vilseck	25.000,00 €
Umgestaltung Naherholungsgebiet Vilsauen	100.000,00 €
Kommunales Förderprogramm (Städtebauförderung)	25.000,00 €
Ausbau Dorfplatz Altmannsberg	100.000,00 €
Ausbau Rad- und Gehwegenetz	20.000,00 €
Erneuerung GVS Heroldsmühle - Kreuzberg	50.000,00 €
Hochwasserschutzmaßnahmen (Rückhaltebecken Schlicht und Kagerhof)	50.000,00 €
Beschaffung einer Kehrmaschine für den Bauhof	110.000,00 €

Gebäudesanierung Bauhof	50.000,00 €
Ausbau Breitbandverkabelung (25 % der voraussichtlichen Gesamtkosten)	275.000,00 €
Erweiterung und Erneuerung der Wasserversorgung	90.000,00 €
Sanierung altes Gemeindehaus Axtheid (neue Heizung)	21.000,00 €
Gründerwerbsausgaben insgesamt	143.000,00 €
Tilgung von Krediten	453.642,00 €
Zuführung zur Rücklage	234.249,00 €

Weitere Kennzahlen zum Haushalt 2015

Freie Finanzspanne 2015 (Zuführung zum VermögensHH ./ Tilgung)	2.175.202,00 €
Rücklagenstand zu Beginn des Jahres 2015	1.714.000,00 €
Voraussichtlicher Rücklagenstand zum Ende des Jahres 2015	1.948.000,00 €
Schuldenstand zu Beginn des Jahres 2015	4.801.991,44 €
Voraussichtlicher Schuldenstand zum Ende des Jahres 2015	4.348.350,29 €
Pro-Kopf-Verschuldung zum Ende des Jahres 2015	742,80 €
Landesdurchschnitt vergleichbar großer kreisangehöriger Gemeinden in Bayern (5.000 - 10.000 Einwohner) zum Stand 31.12.2013:	750,00 €

Liebe Kolleginnen und Kollegen, mit diesem Haushalt können wir auch in diesem Jahr unsere Stadt Vilseck wieder voranbringen und weiterentwickeln. Ich darf mich bei allen Fraktionen im Finanzausschuss bedanken für die konstruktive, kompetente und fruchtbare Zusammenarbeit.

Hoffen wir, dass wir mit offener und sachlicher Zusammenarbeit im Stadtrat alle Projekte, die im Haushalt aufgeführt sind, auch umsetzen werden.

Unser Kämmerer und zugleich unser neuer Geschäftsleiter Harald Kergl und sein Mitarbeiter Fredi Pröls haben die vielen Vorgaben und Zahlen für Anschaffungen und Investitionen wieder mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Zudem hat unser Kämmerer wiederum einen äußerst ausführlichen und informativen Vorbericht mitgeliefert, der dem interessierten Leser detaillierte Erläuterungen zu den verschiedensten Einnahme- und Ausgabebereichen, wie Steuern, Schlüsselzuweisungen, Finanzaufweisungen, Gebühren, Steuerkraft, Umlagekraft und Finanzkraft sowie zu unseren Rücklagen und zum Schuldenstand enthält.

Lieber Harald, ich darf Dir wiederum für Deine herausragende Arbeit in den letzten Wochen und Monaten ganz besonders danken.

Unser Haushalt 2015 ist nicht nur ein Buch mit vielen Zahlen, er zeigt die finanzielle Leistungsfähigkeit unserer Stadt Vilseck. Deshalb möchte ich wieder den Wunsch äußern,

dass Sie alle unserem Haushalt zustimmen. Denn ich bin sicher, wir alle haben gemeinsam die Weichen für unsere Stadt Vilseck bestens gestellt. Mit Ihrer Zustimmung zum vorliegenden Haushalt kann unsere Stadt "finanziell gut aufgestellt in eine erfolgreiche Zukunft" blicken.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit."

Der Fraktionsvorsitzende des Einheitsblocks Freie Wählerschaft, Wilhelm Ertl, führt zum Haushalt 2015 Folgendes aus:

"Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geschätzte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

die Haushaltsrede gibt dem Redner die Gelegenheit, auch etwas über den Tellerrand hinauszuschauen. Gestatten Sie mir deshalb eingangs meiner Ausführungen einige Gedanken zum weltweiten Geschehen.

2014 – ein Jahr voller Konflikte und Krisen. Die Ereignisse des Jahres 2014 hatten, haben und werden auch Einfluss auf unsere Stadtratsarbeit haben.

2014 wird als ein Jahr mit nur wenigen guten Nachrichten in die Geschichtsbücher eingehen. Das letzte Jahr hat uns die Krisen dieser Welt näher gebracht. Abseits der virtuellen Welten über Facebook und Twitter und von bedrückenden Bildern in den Nachrichten, sind wir plötzlich unmittelbar – und deutlich stärker als sonst – davon betroffen. Binnen kurzer Zeit scheint die Welt aus den Fugen geraten zu sein. Kriege und Konflikte bestimmen die Schlagzeilen, dazu die humanitäre Katastrophe des in Zentral- und Westafrika ausgebrochenen Ebolafiebers mit tausenden von Toten.

Die Gräueltaten der „IS“-Terrormilizen im Nahen Osten schockieren die zivilisierte Weltgemeinschaft. Der in der Ost-Ukraine geschürte Konflikt hat sich zu einem Bürgerkrieg ausgeweitet und hält die westliche Wertegemeinschaft in Atem. Trotz der jüngsten Entspannungssignale nährt sich die Sorge vor einem Wiederaufleben des Kalten Krieges.

Der Fußball beschert 2014 wohlthuende Ablenkung und Freude, uns Deutschen in besonderer Weise: die Nationalmannschaft wird Weltmeister bei der WM in Brasilien.

Weltmeisterlich sind auch die Exportzahlen der deutschen Wirtschaft, trotz all dieser Krisenherde auf der Welt. Mit 285 Milliarden \$ hat Deutschland im Jahr 2014 laut Berechnungen des Münchner Ifo-Institutes einen Rekord-Exportüberschuss erzielt, der größer ist als der von China und Saudi-Arabien zusammen. Deutschland ist eines der wohlhabendsten Länder dieser Welt. Freilich sind der Reichtum und das Vermögen in unserem Lande sehr ungleich verteilt und sozial unausgewogen.

Als Folge der weltweit ansteigenden Krisenherde und Kriegsschauplätze befanden sich im Jahr 2014 laut der UN-Mitteilung weltweit über 50 Millionen Menschen auf der Flucht. 16,7 Millionen von ihnen gelten nach völkerrechtlicher Definition als Flüchtlinge. Gerade einmal 203.000 davon (dies entspricht 1,1% aller weltweiten Flüchtlinge) haben 2014 einen Asylantrag in Deutschland gestellt. Die meisten davon (20 %) sind syrische Staatsangehörige.

Diese Menschen, welche als Flüchtlinge ihre Heimat verlassen mussten, klopfen zunehmend an unsere Türen. Wir haben mit unserer Resolution des Stadtrats das beste Signal dazu gegeben, indem wir bekundet haben, diese Menschen bei uns aufzunehmen und sie zu unterstützen. Bedauerlicherweise fand unser Ansinnen, diese Menschen dezentral bei uns unterzubringen, bisher offenbar kein Gehör bei der Regierung. Dennoch - egal wie dieser Disput auch ausgehen mag - die Menschen, die zu uns kommen, bedürfen unserer Fürsorge. Ich appelliere, den asylsuchenden Flüchtlingen mit Offenherzigkeit, Hilfsbereitschaft und Respekt zu begegnen und sich entschieden gegen jede Art von Intoleranz und Vorurteilen zu wenden.

Damit komme ich zum Haushaltsplan 2015 der Stadt Vilseck.

„Der Haushalt ist der beste, worin man nichts Überflüssiges will, nichts Notwendiges entbehrt.“ Mit diesem Zitat des griechischen Schriftstellers Plutarch beginne ich meine Ausführungen.

Mit dem Etat 2015 liegt uns ein imposantes Zahlenwerk mit einem Gesamtvolumen von 17.280.297 € vor. Die Ausgangssituation für den diesjährigen Haushalt sieht dank der derzeit florierenden Wirtschaft und der sich daraus ergebenden Einnahmen recht gut aus.

Wir haben einen schuldenfreien Kernhaushalt, basierend auf einer ordentlichen Finanzkraft. Wir sind in der Lage, zu investieren und somit aktiv das städtische Leben zu gestalten.

Dieser – nicht selbstverständliche – Gestaltungsspielraum macht die Kommunalpolitik lebendig und spannend. Denn er ermöglicht uns, selbst Schwerpunkte zu setzen und unsere Stadt attraktiv und zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Die Beratungen im Finanz- und Hauptausschuss mit Geschäftsleiter Harald Kergl und Kämmerer Frederic Pröls waren auch in diesem Jahr wieder hervorragend vorbereitet, dadurch sehr zielführend und konstruktiv. Dadurch reifte der Haushaltsplanvorentwurf der Verwaltung, der auf Grundlage der Klausurtagung erstellt wurde, zur finanzpolitischen Willensbildung. Für die einzelnen Stadträte und Fraktionen bestand Gelegenheit, sich mit dem Zahlenwerk zu befassen und ihre Wünsche und Vorstellungen für das anstehende Haushaltsjahr vorzubringen.

Am 3. November 2014 fand das Spitzengespräch der kommunalen Spitzenverbände mit Staatsminister Dr. Markus Söder und Staatsminister Joachim Herrmann zum kommunalen Finanzausgleich 2015 statt. Diese Gespräche verliefen aus Sicht der Kommunen recht befriedigend, konnte doch ein Zuwachs um + 3,1% des Gesamtvolumens des Kommunalen Finanzausgleichs 2015 auf 8,29 Mrd. € ausgehandelt werden.

Trotz intensiver Verhandlungen blieb aber die prozentuale Beteiligung der Kommunen am Allgemeinen Steuerverbund bei 12,75% festgezurr. Der daraus resultierende Kommunalanteil beträgt 3,9 Mrd. €. Dies stellt einen Zuwachs von 212,9 Mio. € (+ 5,7%) dar. Für die Schlüsselzuweisungen stehen im staatlichen Finanzausgleich 3,143 Mrd. € zur Verfügung. Dies stellt eine Steigerung um 161,9 Mio. € (+ 5,4%) dar. Damit werden die kommunalen Verwaltungshaushalte nachhaltig gestärkt und die Investitionsfähigkeit der Kommunen erhöht. Die Mittel für den Straßenbau und Unterhalt werden von bisher 299 Mio. € auf 314 Mio. € (+ 15 Mio. €) erhöht. Diese Erhöhung dient nicht zuletzt dazu, die bestehenden Investitionsrückstände abzubauen.

Der städtische Haushalt wird getragen durch die Finanzkraft des Bundes, der Länder, Bezirke, Steuerzahler und unserer Unternehmen. Übertragen auf unsere Haushaltszahlen wirkt sich das wie folgt aus:

Unsere Einkommensteuerbeteiligung steigt um 6,2% auf 2.283.208 €. Die Schlüsselzuweisung als wichtigste Einnahme der Stadt Vilseck im Verwaltungshaushalt

steigt um 5% auf € 4.315.536 €. Im Gegensatz zu den meisten Fördertöpfen im kommunalen Finanzausgleich sind die Schlüsselzuweisungen nicht zweckgebunden. Die Kommunen können über die Verwendung dieser Mittel frei entscheiden.

Bei aller Freude über diesen stattlichen Betrag dürfen wir eines nicht aus den Augen verlieren: die Schlüsselzuweisung soll den Kommunen fehlende eigene Steuerkraft ersetzen. Wir liegen mit unserer Steuerkraft pro Einwohner in Höhe von 512 € deutlich (um 39%) unter dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Kommunen, der bei 831 € liegt. Erfreulich hier unser Wachstum bei der Entwicklung der eigenen Steuerkraft: binnen 3 Jahren stieg diese um 33%, deutlich mehr als der Zuwachs bei den vergleichbaren Kommunen (+14%) im selben Zeitraum.

Durch die hohe Schlüsselzuweisung steigt die Finanzkraft der Stadt im ungefähr selben Maße an und wir kommen auf 808 € / Einwohner. Wermutströpfchen hier: diese gute Finanzkraft wirkt sich negativ auf die Höhe verschiedener Investitionsförderungen (z.B. FAG-Mittel bei Schulsanierung) aus. Es hat alles immer seine zwei Seiten.

Durch die vorgenannten günstigen Faktoren kommt es im diesjährigen Etat zu einer Zuführung in Höhe von 2.628.844 € vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt. Nach Abzug der geplanten Tilgungsleistungen in Höhe von 453.642 € erreichen wir eine freie Finanzspanne in Höhe von 2.175.202 €. Einer der höchsten Werte, die je erreicht wurden.

Die gute Konjunkturlage macht sich vor allem bei der Gewerbesteuer positiv für uns bemerkbar. Mit unserem Haushaltsansatz von 800.000 € für 2014 haben wir fast eine Punktlandung zum tatsächlichen Rechnungsergebnis geschafft. Für 2015 gehen wir vorsichtiger ran und haben 750.000 € eingestellt.

Gerade in den Jahren mit hohen Steuereinnahmen finden wir es wichtig, Rücklagen aufzubauen und Schulden abzubauen, um auch in Jahren mit geringeren Steuereinnahmen handlungsfähig zu bleiben. Diese Handlungsweise spiegelt sich in einem Zitat von Henry Ford wider: „***Es hängt von dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor benutzen willst.***“

Übertragen auf unseren Haushalt bedeutet dies, dass wir unsere Rücklagen um gut 234.000 € erhöhen und zum Jahresende 2015 einen Rücklagenstand von 1,948 Millionen € anvisieren. Die gute Finanzlage der Stadt Vilseck erlaubt auch mittelfristig (siehe

Finanzplandaten bis 2018) die Veranschlagung weiterer Rücklagenzuführungen. Das bedeutet, dass die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Stadt nach derzeitigem Stand gesichert ist.

Der Zuwachs der Rücklagen wurde begünstigt durch zwei Mehrheitsbeschlüsse zu geplanten Baumaßnahmen. Zu einem der Beschluss des Stadtrates, den Ausbau der Schlossgasse um zwei Jahre zu verschieben und zweitens, der Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses, den Ausbau der Übungshofes der Feuerwehr Vilseck um ein Jahr zu verschieben. Dies bedeutet aber letztendlich nur, dass sich der Zeitfaktor ändert.

Unsere hohen Rücklagen sind eine hervorragende Ausgangsbasis für zukünftige Investitionen. Im Vorlagebericht der Kämmerei sind hierzu beispielhaft als Maßnahmen genannt: Die Neugestaltung des Naherholungsgebiets Vilsauen, die Sanierung des Bauhofgeländes, die Umgestaltung der Außenanlagen der Vilsecker Schule oder grundsätzliche Infrastrukturmaßnahmen (z. B. Straßenbau, Kanalsanierungen) oder eben auch die beiden zurückgestellten Baumaßnahmen.

Zur Tilgung von Schulden sind im Jahr 2015 insgesamt 453.641 € vorgesehen. Der Löwenanteil davon in Höhe von 261.000 € fließt in die Schuldentilgung für die Kläranlage. Der Schuldenstand wird dadurch von derzeit 4,8 Mio. € auf gerundet 4,35 Mio. € sinken und die Pro-Kopf-Verschuldung wird auf 743 € sinken. Wir liegen dann knapp unter dem Durchschnitt vergleichbarer Kommunen. Mittel- und langfristig sollen diese Schuldentilgungen fortgeführt werden, damit auch zukünftige Generationen unbelastet von Altschulden die Aufgaben der Zukunft der Stadt Vilseck finanziell bewältigen können.

Unsere solide Finanzlage ermöglicht umfangreiche Investitionen im Vermögenshaushalt. Mit dem stolzen Betrag von zirka 2,7 Millionen € für kommunale Baumaßnahmen leistet die Stadt Vilseck einen beachtlichen Beitrag zur Stärkung der heimischen Bauwirtschaft. Ein Teil davon wird wieder in den Stadtsäckel zurückfließen, etwa bei der Gewerbesteuer oder beim gemeindlichen Anteil an der Einkommenssteuer.

Bei den Maßnahmen gehe ich beispielhaft auf fünf Projekte näher ein:

100.000 € für das Naherholungsgebiet Vilsauen. Mit dieser Vorzeigemaßnahme schlagen wir zwei Fliegen mit einer Klappe: nach dem ökologisch-naturnahen Ausbau des Fließgewässers durch das Wasserwirtschaftsamt investieren wir in die Verbesserung der

Aufenthalts- und Freizeitqualität für unsere Bürgerinnen und Bürger und Vereine. 2016 sind weitere Maßnahmen zum „sanften Ausbau“ angedacht. Das Naherholungsgebiet Vilsauen wird ausstrahlen und sicherlich auch mehr Tages- und Radtouristen zu uns locken. Gefördert wird diese Maßnahme mit Mitteln aus dem Städtebauförderprogramm mit einem Fördersatz von 60 %.

1.000.000 € für den letzten Bauabschnitt bei der Generalsanierung des Schulgebäudes. Damit werden wir nach der Kläranlage ein weiteres Großprojekt zum Jahresende fertiggestellt haben, wenngleich wir die Außenanlagen noch angehen müssen. Unser Schulgebäude ist damit fit für die Zukunft und bietet optimale Raumbedingungen an. Es ist zu hoffen, dass der Schulstandort Vilseck damit nachhaltig gesichert ist. Die Unberechenbarkeit in der bayerischen Schulpolitik lässt hier gewisse Zweifel offen. Die Gesamtkosten bei der Schulsanierung summieren sich auf knapp 5 Mio. €. Der Fördersatz liegt hier bei zirka 35 % aus FAG Mitteln des Freistaats.

275.000 € für den Ausbau der Breitbandverkabelung. Wir befinden uns nach Abschluss des Markterkundungsverfahrens ziemlich genau in der Mitte des Förderverfahrens. Derzeit werden Angebote von Netzbetreibern eingeholt. Mitte dieses Jahres kann die Auftragsvergabe durch den Stadtrat erfolgen - und dadurch das Startsignal für die rund einjährigen Arbeiten in unserem Gemeindegebiet. 2016 schießen wir nochmal 825.000 € nach und gehen davon aus, dass bis zum Jahresende 2016 auch das letzte Anwesen an das weltweite Netz angeschlossen sein wird. Der Förderhöchstsatz des Freistaats liegt hier bei 80 Prozent. Das Förderprogramm kam um Jahre zu spät, aber immerhin: besser zu spät als nie!

110.000 € für die Beschaffung einer Kehmaschine für den Bauhof. Diese ursprünglich nicht für 2015 vorgesehene Anschaffung stellt eine erhebliche Arbeitserleichterung dar und wird dazu beitragen städtische Straßen und Plätze sauber zu halten. Das Gerät kann auch für den Winterdienst eingesetzt werden. Für diese sinnvolle Anschaffung gibt es keine Förderung.

50.000 € (plus weitere 50.000 HH-Rest aus 2014) für die Planung und Vorarbeiten zur Gebäudesanierung Bauhof. Dieses Projekt nimmt hohe Priorität ein und soll in mehreren Bauabschnitten und Haushaltsjahren abgearbeitet werden. Zunächst gilt es die Planung abzuschließen, sodass im 2016 mit Bauabschnitt 1, respektive Erschließungsstraße (neue

HH-Stelle!) begonnen werden kann. Eine grobe Kostenschätzung beläuft sich hier auf zirka eine Million €.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich das Kulturprojekt Pilsen 2015. Hier kommen wir in den nächsten Monaten in den Genuss eines hochkarätigen Kunst- und Kulturprogrammes, welches hoffentlich viele Besucher aus Nah und Fern in unsere Stadtmauern und in die Vilsauen locken wird. Der dafür vorgesehene Haushaltsansatz von 25.000 € ist dafür in jedem Falle gerechtfertigt. Der städtische Kostenanteil wird sich durch Zuschüsse und Sponsoring deutlich vermindern. In diesem Zusammenhang danken wir Frau Adolfine Nitschke für die hervorragende Organisation und Erstellung des Programmes.

Ebenso herausheben möchte ich die vorgesehene Erhöhung der Vereinsförderung. Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 11.02.2015 beschlossen, die alljährlichen Zuschüsse an die örtlichen Vereine im Jahr 2015 um 10.000 € anzuheben. Dies ist schon fast ein Quantensprung, mit dem wir seitens des Stadtrats vor allem die Vereine, die Jugendarbeit verrichten, weitaus stärker als bisher, finanziell unterstützen möchten. Unangetastet davon bleiben die bisher üblichen Zuschüsse an die Vereine, sowie die Investitionskostenzuschüsse. Der Stadtrat setzt damit auch ein Zeichen der Wertschätzung für die gemeinnützige Arbeit in unseren Vereinen.

Der Verwaltungshaushalt in Höhe von 13.459.406 € erscheint auf der ersten Blick als aufgebläht. Doch beim näheren Hinschauen relativiert sich dies wieder. Das höhere Volumen des Verwaltungshaushalts ist vor allem auf Mehreinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen (+ 215.908 €) und bei der Einkommensteuerbeteiligung (+ 134.491 €) zurückzuführen. Auch die höheren Ansätze aufgrund der neu kalkulierten Wassergebühren tragen mit einem Zuwachs von 160.200 € hierzu bei.

Die meisten Ausgabepositionen des Verwaltungshaushaltes, wie beispielsweise die Kreisumlage, sind nur sehr eingeschränkt beeinflussbar, da sie sich der Höhe nach im Wesentlichen durch bundes- oder landespolitische, gesetzliche und tarifliche Vorgaben bestimmt werden.

Die Personalkosten (2.565.450 €) liegen im Noch-Grünen Bereich. Der Personalschlüssel im Rathaus und Bauhof der Stadt ist in Anbetracht der Aufgabenbereiche und der städtischen Einrichtungen und Liegenschaften angemessen. Der durch das Ausscheiden bewährter Kräfte verursachte personelle Umbruch im Rathaus ist größtenteils abgeschlossen. An dieser

Stelle ein Dank an alle Mitarbeiter der Stadt für ihre geleistete Arbeit in dieser schwierigen Phase. Ich denke, wir können stolz auf unsere gesamte Belegschaft sein!

Seitens des Haupt- u. Finanzausschusses wurden alle Ausgabeposten akribisch überprüft und die möglichen Einsparpotenziale weitgehend ausgeschöpft. Dennoch muss uns allen, Stadtrat und der Verwaltung, klar sein, das weiterhin strikte Haushaltsdisziplin notwendig ist.

Denn vor uns liegen in den nächsten Jahren zum Teil wirklich schwierige Aufgaben. Es sind teils ganz generelle Herausforderungen, namentlich die aktive Bewältigung des demographischen Wandels, die Problematik in unserer Altstadt, die energetische Sanierung und Unterhaltsmaßnahmen unserer in die Jahre gekommenen städtischen Liegenschaften oder eine sich abzeichnendes hohes Investitionsvolumen im Bereich des Tiefbaues durch Erneuerung und Sanierung der städtischen Infrastruktur (Kanäle, Wasserleitungen, Straßen und Brücken). Ich denke, die Ansprüche an unser zukünftiges Investitionsprogramm werden weiter auf hohem Niveau liegen.

Viele richtungsweisenden Aufgaben müssen kurz- und mittelfristig vom Stadtrat bearbeitet werden. Ich möchte heute anregen, dass wir uns als gemeinsame Handlungsgrundlage ein Entwicklungskonzept oder kommunales Leitbild erarbeiten. Ein Leitbild schafft Orientierung für alle Bürgerinnen und Bürger, für die politisch Handelnden und für die Verwaltung, wohin die zukünftige Reise der Stadtentwicklung bis zu einem definierten Datum gehen soll. Diese Ziele sollen auch als Orientierungsrahmen für kommunalpolitische Entscheidungen dienen.

Wir alle wollen ein Ziel erreichen, nämlich die weitere Zukunft der Stadt Vilseck so zu gestalten, dass sie den Lebensbedürfnissen ihrer Bürger, den Anforderungen von Handel und Gewerbe, der schonenden Nutzung der natürlichen Ressourcen und dem Schutz der Umwelt gerecht wird. Dazu gehören auch Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Senioren, Vorhaltung von günstigen Baulandangebot, Belebung des kulturellen Angebotes und Erhalt unserer historischen Bausubstanz, um einige wichtige Stichpunkte zu nennen. So ein Leitbild könnte unter der Überschrift „bewahren und entwickeln“ stehen. Ich schlage vor, diese Anregung bei der nächsten Klausurtagung des Stadtrates zu diskutieren und ggf. umzusetzen.

Schlussworte

Der Etat 2015 ist insgesamt gesehen sehr solide aufgestellt. Die Fraktion Einheitsblock-FW stimmt dem Haushaltsplan 2015 mit mittelfristiger Finanzplanung und Stellenplan sowie dem Spitalhaushalt ausdrücklich zu.

Damit bin ich am Ende meiner Haushaltsrede 2015, und ich hoffe und wünsche, dass auch dieser Haushalt dazu beitragen wird, dass die Stadt Vilseck damit noch ein Stück interessanter, bürgernäher, liebens- und lebenswerter wird.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, die Fraktion Einheitsblock-FW dankt Ihnen und der beteiligten Verwaltung für die kollegiale Zusammenarbeit. Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats, sage ich danke für das konstruktive und vertrauensvolle Miteinander, den gegenseitigen Respekt und die unerlässliche Wertschätzung.

Wir bedanken uns bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich zum Wohle unserer Stadt einsetzen. Dabei möchten wir an dieser Stelle diejenigen mit einschließen, die sich für die herzliche Aufnahme und die wichtige Integration von Flüchtlingen in unserer Stadt engagieren.

Danke für die geschätzte Aufmerksamkeit!"

Der Fraktionsvorsitzende der Fraktion Arbeitnehmer-Eigenheimer, Manuel Plößner, führt zum Haushalt 2015 Folgendes aus:

"Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, geschätzte Zuhörer.

Auch ich als Fraktionsvorsitzender der Wählergemeinschaft „Arbeitnehmer-Eigenheimer“, möchte ein paar Worte zum vorliegenden Haushalt an Sie richten.

Mit einem Gesamtbetrag von 17,28 Mio. € für unseren Haushalt 2015 sind wir wieder hervorragend aufgestellt. Auch heute kann der Stadtrat ein solides finanzpolitisches Zahlenwerk verabschieden, das der Finanzausschuss in Zusammenarbeit mit der Verwaltung erarbeitet hat.

Wir investieren fast 4 Mio. € in unsere Stadt. Einwichtiger Punkt hierbei ist, dies geschieht ohne eine Aufnahme von neuen Krediten. Ganz im Gegenteil es wird wieder eine planmäßige Tilgung von ca. 450.000€ vorgenommen. Zusätzlich ist noch eine Rücklagenzuführung von ca. 235.000€ geplant.

Das Ziel, die möglichst schnelle Tilgung unserer Schulden, verfolgen wir natürlich fraktionsübergreifend und ist deswegen auch ein wichtiger Punkt für die Zukunft, die ein oder andere Maßnahme zu verschieben, um die Schulden der Stadt Vilseck möglichst rasch wieder zu reduzieren. Durch die geplante Tilgung von 450.000€ werden sich unsere Schulden von 4,8 Mio. € auf nun 4,35 Mio. € reduzieren.

Genau so positiv wie die Einnahmenmehrung, möchte ich die Erhöhung unserer Rücklage ansprechen. Es ist in Zeiten leerer öffentlicher Kassen schon bemerkenswert, wenn neben unseren enormen Investitionen auch noch ein Liquiditätspolster in Höhe von fast 2 Mio. € an Rücklagen geschaffen werden konnte.

Laut Vorbericht unseres Kämmers erlaubt die gute Finanzlage unserer Stadt Vilseck neben diesem Haushaltsjahr auch mittelfristig die Veranschlagung weiterer Rücklagen-Zuführungen.

Das bedeutet, dass die dauerhafte Leistungsfähigkeit unserer Stadt nach derzeitigem Stand gesichert ist.

Sehr positiv zu sehen ist, dass auch heuer unsere Einnahmen im Verwaltungshaushalt ansteigen. Mit einer höheren Zuführung zum Vermögenshaushalt eröffnen sich für uns somit deutliche finanzielle Gestaltungsmöglichkeiten.

Dies ist auch sehr wichtig, da neben den zu leistenden Tilgungszahlungen auch künftig umfangreiche und kostenintensive Vorhaben zu bewältigen sind, so z.B. die Umgestaltung der Außenanlagen in der Schule, die geplante Sanierung unseres Bauhofs, der Ausbau der Breitbandverkabelung, Straßen- und Kanalsanierungsmaßnahmen.

Mit dem Grundsatz „Abbau bestehender Schulden“ und „Vermeidung neuer Schulden“ verfolgt der Stadtrat bei der Aufstellung unserer Haushalte jedenfalls eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Linie.

Mit unseren umfangreichen Investitionen von fast 4 Mio. € verbessern wir wieder die Infrastruktur in unserer gesamten Großgemeinde und somit wiederum die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger.

Mit diesen letzten Zeilen hat unserer Kämmerer unsere künftige finanzpolitische Strategie sehr deutlich formuliert.

Hoffen wir alle, dass diese Planungen künftig so umgesetzt werden können, dann können wir alle positiv in die Zukunft unserer Stadt blicken.

Ich möchte mich auch heuer bei unserem Kämmerer und Geschäftsleiter Harald Kergl, ebenso von Fredi Pröls sowie allen Kolleginnen und Kollegen in der Finanzverwaltung für die Erstellung unseres Haushalts 2015 sehr herzlich bedanken. Alle Beteiligten haben wieder eine hervorragende Arbeit geleistet.

Unsere Wählergemeinschaft „Arbeitnehmer-Eigenheimer“ stimmt somit dem Haushalt 2015 vorbehaltlos zu.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit;"

Der Fraktionsvorsitzende der CSU, Markus Graf, führt zum Haushalt 2015 Folgendes aus:

"Sehr geehrte Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates, verehrte Damen und Herren,

das Wetter ist in den letzten Tagen wieder etwas frostiger geworden und auch wir sollten uns ein wenig wärmer anziehen, auch wenn das Haus gut bestellt ist, die Heizung rund läuft und der Brennstoffvorrat umsichtig verwendet wird. Sichergestellt haben wir das warme Stübchen mit bewährten Mitteln:

- Einer intensiven Beratung des städt. Haushaltes zur Berücksichtigung belastbarer Rahmendaten
- Der Verabschiedung unter hinreichender Sicherheit vorhandener Zahlen

Dieses warme Stübchen sollte uns aber nicht verleiten, vom richtigen Weg abzukommen. Das Navigationssystem teilt uns hierzu Wichtiges mit: Den geraden Linien folgen im Denken,

Spur halten in politischen Aussagen und trotz Stau oder zähfließendem Verkehr den richtigen Umweg nehmen zum anvisierten Ziel.

Wir haben diesmal in zwei Sitzungen des Hauptausschusses den städt. Haushalt beraten, was aus unserer Sicht ausreichend ist. Die Verwaltung hat mit der Kämmerei unter der Leitung von Herrn Harald Kergl die Vorgaben, wie vom Rat gewünscht, bestens umgesetzt und das Gremium hatte genug Möglichkeiten sich das Wesentliche zu erarbeiten und eigene Vorstellungen in die Diskussion einzubringen. Auch wenn wir ja bekanntlich keine Mehrheit im Stadtrat besitzen, so fanden unsere eingebrachten Vorschläge, wie z.B. der Fußweg in Sorghof und mehr Geld für die Jugendarbeit, im Gremium doch Gehör und Mehrheiten.

Der laufende Unterhalt unseres Stübchens stellt uns vor viele Herausforderungen! Wir, die CSU Fraktion, bleiben bei unserer Maxime: Bildung und Erziehung, die Schulsozialarbeit, Jugendarbeit und Berücksichtigung der Belange unserer Senioren, sind zentrale Themen, die wir für das Leben in unserer Stadt als vorrangig betrachten.

Wie bereits bei der letzten Haushaltsrede angesprochen, müssen wir aber im Bereich der Gewerbeneuansiedlung, bzw. der Unterstützung bestehender Betriebe neue Wege gehen. In diesem Punkt ist die CSU Fraktion mit der momentanen Situation in der Stadt unzufrieden und es gilt bessere Rahmenbedingungen zu schaffen. Denn auch hier stehen wir in Konkurrenz zu anderen Gemeinden.

Die noch laufende Generalsanierung unserer Mittelschule neigt sich langsam dem Ende zu. Auch hier wurde unser Vorschlag aufgegriffen und wieder die bewährte Planungsgruppe „Schule“ gebildet, als Bindeglied zwischen Schulleitung, Planungsbüro und dem Stadtrat.

Mit dem von uns beantragten „Zurückstellen des Ausbaus Schlossgasse“ haben wir vermutlich dem Vilsecker Volk aus der Seele gesprochen, den Haushalt geschont und ich denke insgeheim hat sich auch unser Kämmerer über den Beschluss gefreut.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, ich kann mich nur wiederholen, das ist Demokratie und das ist gut so.

Ob es einen ursächlichen Zusammenhang gibt, dass kein Stadtrat der CSU Fraktion in der Weihnachtszeit beauftragt wurde, an einer Veranstaltung, als Vertreter der Stadt, teilzunehmen, darüber lässt sich nur mutmaßen.

Fakt ist, das sollte nicht sein. Auch wir wurden gewählt!

Für uns ist es auch wichtig, vor Beginn weiterer Großprojekte, bestehende abzuarbeiten und zu beenden.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch noch mal an die Schlussrechnung der Kläranlage erinnern. Diese wurde vor knapp einem Jahr eingeweiht. Nach so einer langen Zeit wird es immer schwieriger Zahlungsansprüche zu überprüfen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, wie in meiner letzten Haushaltsrede angesprochen, dürfen sie gerne noch mehr aufs Gaspedal treten, denn es stehen mit der Nachfolgenutzung Schule Schlicht, Städtischer Bauhof, Ortsteinfahrt Schlicht und den Lückenschluss des Radweges nach Schönwind, um nur einige zu nennen, schon noch große Vorhaben auf der Agenda.

Wir, die CSU Fraktion, stehen auch weiterhin zu einer konstruktiven und parteiübergreifenden Zusammenarbeit im Gremium.

Wir bleiben bei unserem Vorgehen getreu dem Motto: „Spur halten“ und nicht das Ziel aus den Augen verlieren.

Wir danken auf diesem Wege auch allen ehrenamtlich Tätigen, ob Sport, Kultur oder Soziales für ihre geleistete Arbeit!

Die CSU-Fraktion stimmt dem Haushaltsentwurf zu und bedankt sich bei der Verwaltung für die gute und bei den Ratskollegen für die kollegiale Zusammenarbeit!

Danke"

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Aufgrund der Art. 63 ff. der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern erlässt die Stadt Vilseck folgende Haushaltssatzung:

§ 1

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015 wird hiermit festgesetzt; er schließt

im Verwaltungshaushalt

in den Einnahmen und Ausgaben mit 13.459.406,00 EUR

und im Vermögenshaushalt

in den Einnahmen und Ausgaben mit 3.820.891,00 EUR

ab.

§ 2

Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt werden nicht festgesetzt.

§ 4

Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer

- | | |
|--|----------|
| a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (A) | 300 v.H. |
| b) für die Grundstücke (B) | 300 v.H. |

2. Gewerbesteuer 320 v.H.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 500.000,00 EUR festgesetzt.

§ 6

Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 01. Januar 2015 in Kraft.

3. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Spitalstiftung Vilseck für das Jahr 2015

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Aufgrund des Art. 20 des Bayerischen Stiftungsgesetzes i.V.m. Art. 63 ff. der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern erlässt die Stadt Vilseck für die Spitalstiftung Vilseck folgende Haushaltssatzung:

§ 1

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015 wird hiermit festgesetzt; er schließt

im Verwaltungshaushalt

in den Einnahmen und Ausgaben mit 20.363,00 EUR

und im Vermögenshaushalt

in den Einnahmen und Ausgaben mit 4.828,00 EUR

ab.

§ 2

Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt werden nicht festgesetzt.

§ 4

Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan werden nicht beansprucht.

§ 5

Diese Satzung tritt mit dem 01. Januar 2015 in Kraft.

4. Generalsanierung der Schule Vilseck

4.1: Auftragsvergabe für die Sicherheitskoordination für den Bauabschnitt D mit
Außentreppe

Bürgermeister Schertl erläutert, dass bei den bisherigen Maßnahmen in der Schule Vilseck der ehemalige Bauamtsleiter Christian Gräßmann der Sicherheitskoordinator war. Seit 1. Oktober 2014 wurde diese Aufgabe nun extern wahrgenommen.

Vom Büro Harth & Flierl sein ein Angebot über die Sicherheitskoordination für den Bauabschnitt D eingeholt worden. Das Büro bietet diese Leistung für brutto 6.545 Euro an.

Der neue Bauamtsleiter besitzt nach Auskunft von Bürgermeister Schertl keine Befähigung zum Sicherheitskoordinator.

Der Stadtrat kommt überein, die Entscheidung über diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen, weil noch Klärungsbedarf besteht.

4.2: Auftragsvergabe für die Erweiterung der digitalen Schließanlage

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Auftrag zur Erweiterung der digitalen Schließanlage wird an die Firma Seegerer, Vilseck, zum Angebotspreis von 13.911,97 Euro vergeben.

4.3: Auftragsvergabe für Beschaffung neuer Bänke für die Schuhablage

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Auftrag zur Erneuerung von 18 Bänken für die Schulablage und zur Beschaffung von 10 neuen Bänken mit Edelstahlgestellen sowie zur Lieferung und zum Einbau von 28 Blenden aus Buchenholz für die Garderobenhaken wird an die Schreinerei Wiesnet, Schlicht, zum Angebotspreis von 12.358,15 Euro vergeben.

4.4: Auftragsvergabe für einen Schließfächerschrank im Foyer

Beschluss (Abstimmung: 18 : 0):

Der Auftrag zum Einbau eines Schließfächerschrankes im Foyer der Schule Vilseck wird an die Schreinerei Manuel Plößner, Sorghof, zum Angebotspreis von 7.497 Euro vergeben.

Anmerkung: Stadtrat Manuel Plößner hat wegen persönlicher Beteiligung an der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht teilgenommen.

Anmerkung zu den TOPs 4.2 bis 4.4:

Stadtrat Ludwig Pröls bemängelt zu den vorgenannten Punkten, dass keines der vorgelegten Angebot wirtschaftlich geprüft worden sei. Bei einer gewissen Auftragssumme sollte mindestens ein weiteres Angebot eingeholt werden.

Bürgermeister Schertl entgegnet dem, dass diese Vorgehensweise durch den Stadtrat in der letzten Sitzung festgelegt wurde, um die Vilsecker Gewerbebetriebe zu unterstützen.

4.5. Auftragsvergabe über Brandschutzarbeiten

Von der Firma Elektro Schertl, Edelsfeld, wurde durch Büro Harth & Flierl ein Nachtragsangebot zu den Brandschutzarbeiten im Trakt B der Schule Vilseck nachgereicht.

Herr Kätzlmeier vom Büro Harth & Flierl erläutert dazu, dass auch beim Trakt D zusätzliche Brandschutzmaßnahmen erforderlich wurden, worüber die Firma Elektro Schertl ein Nachtragsangebot eingereicht habe. Herr Kätzlmeier erläutert weiter, dass sich dieses Angebot, das ursprünglich auf 9.969,49 Euro lautete, um drei Posten verringere, da die erforderlichen Leitungen nicht in Beton verlegt werden müssten, sondern nur Schlitz in einem bestehenden Ziegelmauerwerk geschlagen werden müssten. Die Kosten verringern sich dadurch um rund 3.600 Euro.

Herr Kätzlmeier legt ein weiteres Nachtragsangebot der Firma Elektro Schertl für den Einbau von Kabelkanälen in den Klassenzimmern vor. Es belaufe sich auf rund 16.000 Euro.

Herr Kätzlmeier versicherte, dass diese Angebote vom Elektroplaner geprüft worden seien.

Stadtrat Peter Lehner hält die Angebote für überhöht.

Der Stadtrat kommt überein, vom Elektroplaner über diese beiden Angebote eine Stellungnahme einzuholen. Danach wird der Stadtrat in einer seiner nächsten Sitzungen eine Entscheidung treffen.

5. Brandschutz;

Auftragsvergaben für die Demontage und Neuerrichtung eines Sirenenmastes in Seiboldsrict

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Auftrag zur Demontage der alten Feuerwehirsirene auf dem Anwesen der Familie Kredler in Seiboldsrict wird an die Firma Hörmann, Kirchseeon zum Angebotspreis von 750 Euro netto vergeben. Gleichzeitig erhält die Firma Hörmann den Auftrag zum Aufbau einer neuen Feuerwehirsirene auf einem Mast beim Pumpwerk in Seiboldsrict zum Angebotspreis von 8.311,64 Euro brutto.

6. Auftragsvergabe für die Erweiterung der Straßenbeleuchtung in Axtheid-Berg und am dortigen Festplatz sowie für die Errichtung eines Stromverteilerkastens

Bürgermeister Schertl erläutert, dass in Axtheid-Berg rund um den Festplatz bei der Bergkirche die Straßenbeleuchtung erweitert werden und die Stromversorgung bei Veranstaltungen verbessert werden soll. Es sei vorgesehen, von der Freihunger Straße her bis zur Kreuzung beim Festplatz drei Straßenlampen neu aufzustellen. Hierfür liege ein Angebot der Fa. Bayernwerk liegt vor mit Bruttokosten von 6.529,21 Euro. Gleichzeitig sollen entlang des Festplatzes drei weitere Straßenlaternen aufgestellt sowie ein entsprechender Stromverteilerkasten installiert werden, damit die Stromversorgung bei der Kirwa und beim Bergfest ordnungsgemäß sichergestellt werden kann. Diese Lampen sollen nur eingeschaltet werden, wenn Festbetrieb ist. Hierfür wurde ein Angebot der Firma Elektro Klier eingeholt, Bruttokosten 9.139,55 Euro.

Nach Ansicht von Stadtrat und Energiebeauftragtem Helmut Schwindl weisen die Leuchten im Kreuzungsbereich eine sehr hohe Wattzahl auf. Er wird mit der Firma Bayernwerk sprechen, ob nicht eine schwächere Ausleuchtung ausreichen würde.

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Auftrag zur Erweiterung der Straßenbeleuchtung in der Freihunger Straße im Ortsteil Axtheid-Berg um weitere drei Lampen wird an die Firma Bayernwerk zum Angebotspreis von 6.529,21 Euro vergeben.

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Auftrag zur Errichtung von drei Straßenlampen sowie eines entsprechenden Stromverteilerkastens auf dem Festplatz bei der Kirche in Axtheid-Berg wird an die Firma Elektro Klier, Schlicht, zum Angebotspreis von 9.139,55 Euro vergeben.

7. Beitritt zur Regionalentwicklung im Landkreis Schwandorf

Bürgermeister Schertl erläutert, dass ein Teil des AOVE-Gebietes bereits Mitglied im Verein Region-Management Schwandorf unter dem Arbeitstitel "Karpfenland Oberpfalz" sei. Hier könnten für verschiedene Maßnahmen Zuschüsse beantragt werden.

Der Beitritt ist für die Stadt Vilseck kostenlos. Die Stadt Vilseck könnte sich mit dem Projekt "Bau des Vilsecker Scheefs" bewerben und hier auf Zuschüsse hoffen, da mittlerweile bekannt ist, dass über die Städtebauförderung für dieses Projekt keine Förderung möglich ist. Ein weiteres Projekt könnte ein Bootshaus im Bereich der Vilsauen sein. Der Bürgermeister plädiert für diesen kostenlosen Beitritt.

Beschluss (Abstimmung: 19 : 0):

Der Stadtrat beschließt, dem Regionalmanagement des Landkreises Schwandorf beizutreten. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

8. Realschule Amberg

Stadtrat Manuel Plößner zeigt sich verärgert über den Zeitungsartikel von Landtagsabgeordneten Reinhold Strobl zum Thema Realschule Amberg. Auch Vilseck sei sich dieser Problematik schon lange bewusst und habe beim Kultusministerium die evtl. Auslagerung einzelner Realschulklassen nach Vilseck beantragt. Dies wurde mit der Begründung abgelehnt, dass in den Realschulen Amberg und Sulzbach-Rosenberg ausreichend Kapazität vorhanden sei. Nunmehr sei dies auf einmal nicht mehr so, und es sollte in Hirschau oder Schnaittenbach eine Realschule errichtet werden. Vilseck wäre dazu genauso gut geeignet.

Auch Stadtrat Andreas Kredler meint, dass man weiter am Ball bleiben und nochmals beim Kultusministerium nachhaken sollte. Diese Ansicht vertritt auch Stadträtin Hildegard Ringer.

Stadtrat Markus Graf hält dem entgegen, dass die Pilotprojekte des Ministeriums, Realschulklassen auszulagern derzeit auf Eis lägen.

Bürgermeister Schertl meint abschließend, dass man die Angelegenheit nochmals aufgreifen werde.

9. Recyclinganlage in Oberweißenbach

Stadtrat Heinz Krob wirft ein, dass zu dem Antrag aus der Sitzung vom 24. November 2014 auf Errichtung einer Recyclinganlage in Oberweißenbach immer noch keine Untersuchungen hinsichtlich einer möglichen Belastung dieser Anlage für das Grundwasser getätigt worden seien. Schließlich sei Wasser das wichtigste Gut der Menschen.

Bürgermeister Schertl entgegnet dem, dass derzeit das Bebauungsplanverfahren zu diesem Vorhaben laufe, bei dem alle Fachstellen gehört werden. Entsprechende notwendige Gutachten werden dann evtl. von diesen Fachstellen gefordert werden oder die Stadt könne sie nach Abschluss des Anhörungsverfahrens selbst beauftragen. Die Stellungnahmen der Fachstellen müssten aber abgewartet werden.